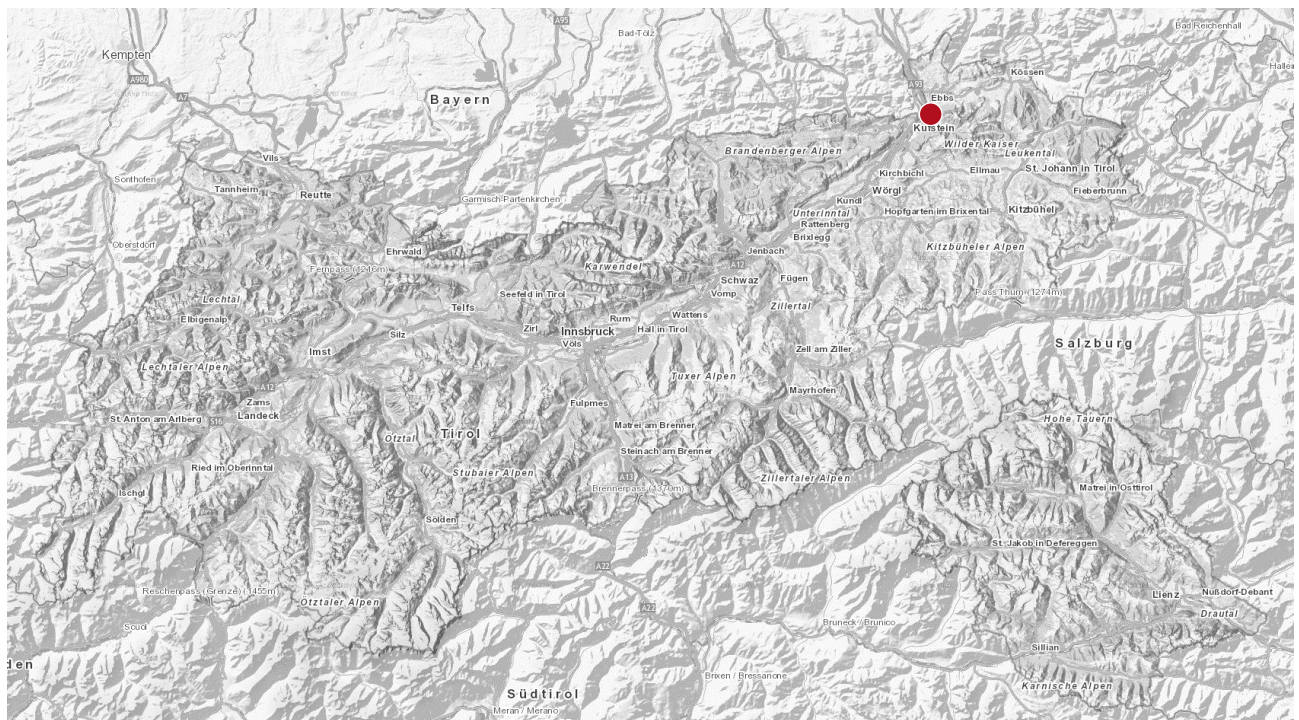




RADVERKEHRSERHEBUNGEN 2023

KUFSTEIN UMGEBUNG

Ebbs – Kufstein



**Büro für
Verkehrs- und
Raumplanung**



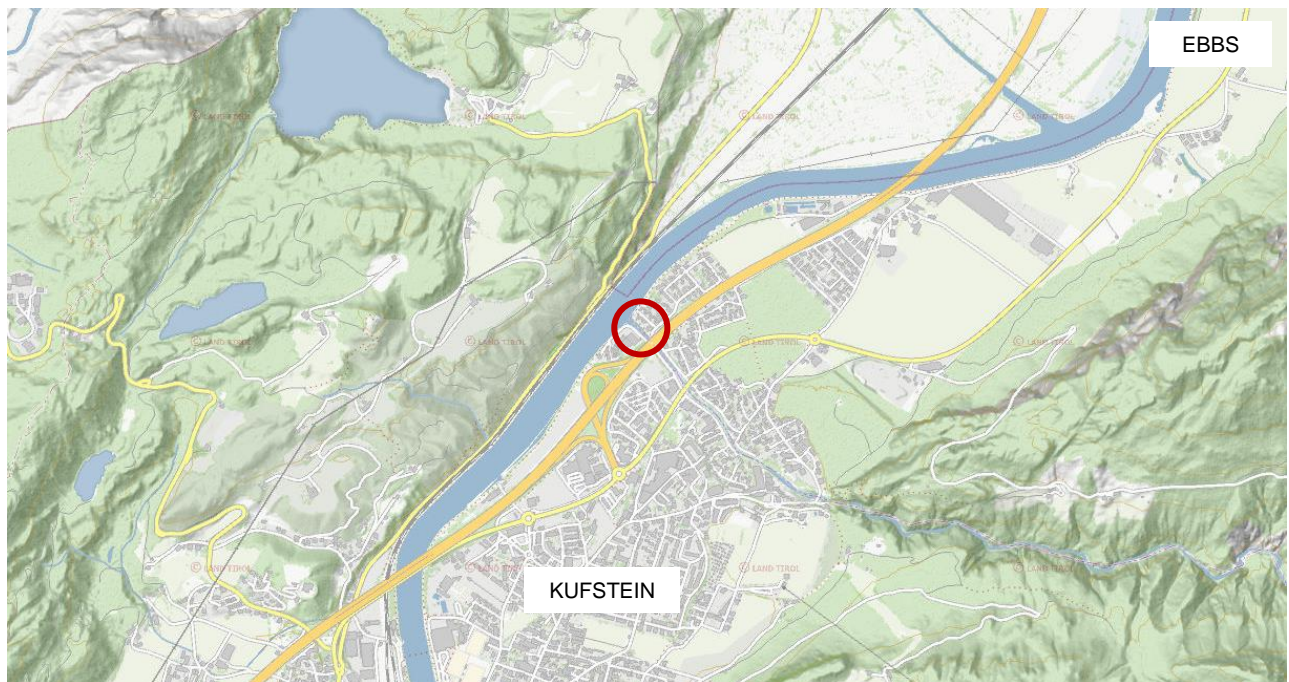
Dipl.-Ing. Klaus Schlosser Dipl.-Ing. Friedrich Rauch

6020 Innsbruck - Karl-Kapferer-Straße 5
Telefon 0512/575737 - Fax 0512/575737 20
office@bvr.at - www.bvr.at

Dezember 2023

Erhebungsstandort und -tag

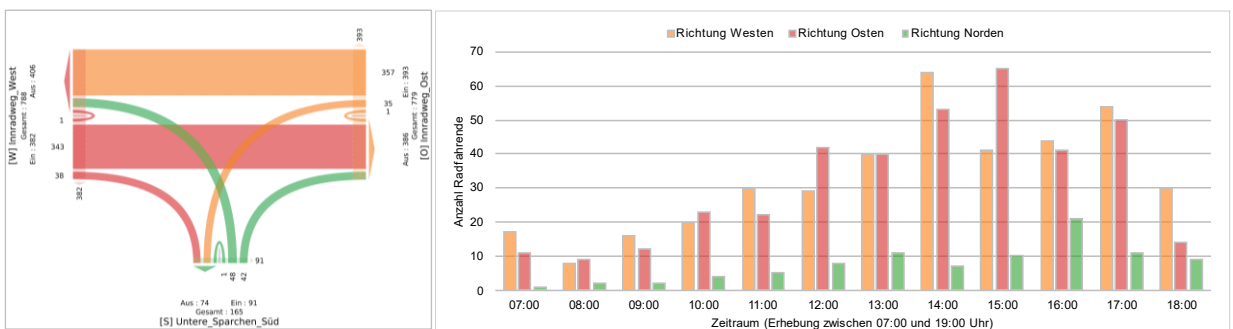
Die Erhebung fand im Abschnitt Ebbs – Kufstein statt. Konkret wurde ein Knoten auf dem Innradweg nördlich von Kufstein erhoben. In diesem Abschnitt fahren Radfahrende am ausgewiesenen Innradweg. Die Erhebung wurde am 10.10.2023 durchgeführt. Die Radverkehrsählung mittels Videozählgerät erfolgte im Zeitraum zwischen 07:00 und 19:00 Uhr. Die Befragungen wurden zwischen 07:00 und 10:00 Uhr sowie 16:00 und 19:00 Uhr durchgeführt. Am Erhebungstag lagen die Temperaturen mittags zwischen 18 und 23 Grad Celsius und es war teilweise sonnig mit vorüberziehenden Wolken.



Erhebungsstandort in der Gemeinde Ebbs im Abschnitt Ebbs – Kufstein

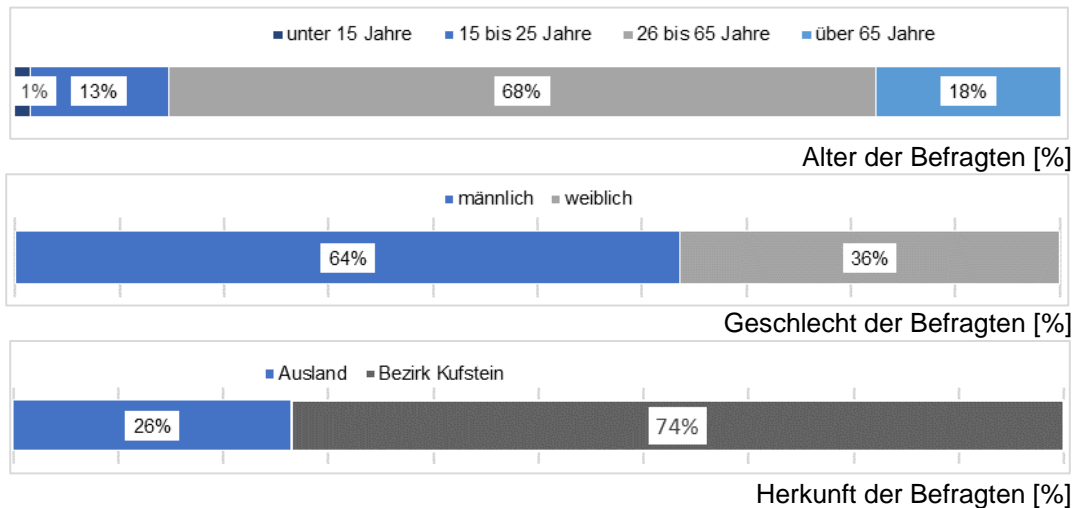
Radverkehrsaufkommen am Erhebungsstandort

Im Erhebungszeitraum wurden 866 Radfahrende verzeichnet, davon 393 in Richtung Westen, 382 in Richtung Osten und 91 in Richtung Norden. Die Spitzenstunde war im Zeitraum 14 bis 15 Uhr.



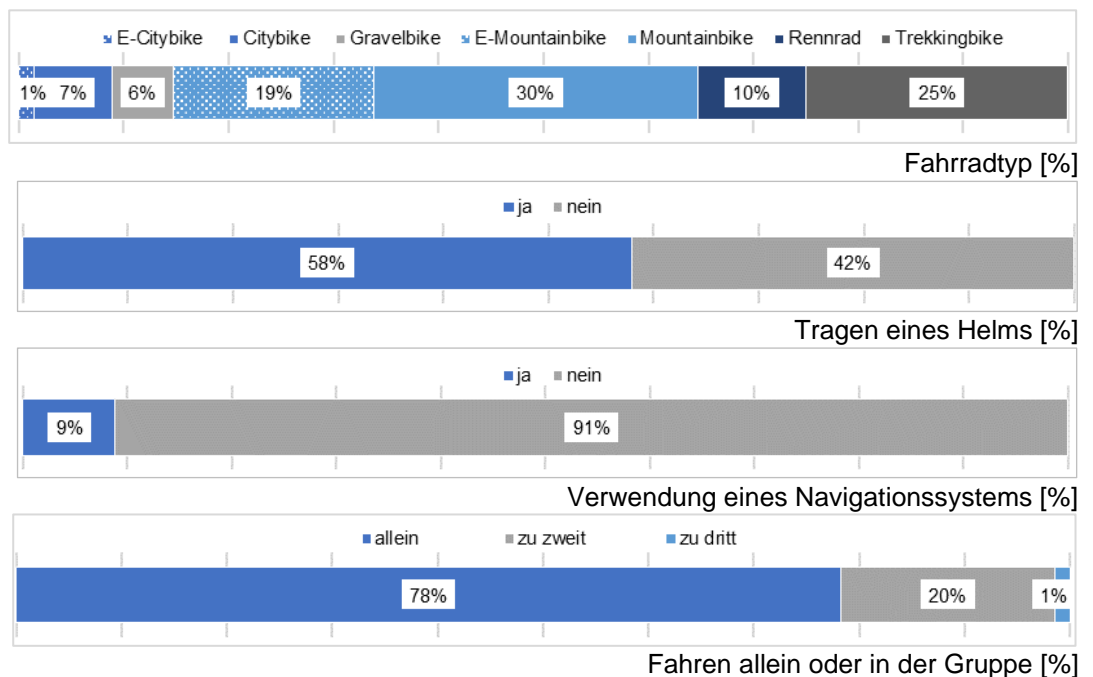
Personenbezogene Daten

Von den insgesamt 69 Befragten waren 68 % im Alter 26 bis 65 Jahre, 18 % waren über 65 Jahre, 13 % zwischen 15 bis 25 Jahre und 1 % unter 15 Jahre alt. 64 % waren männlich und 36 % weiblich. 74 % kamen aus dem Bezirk Kufstein und 26 % aus dem Ausland.



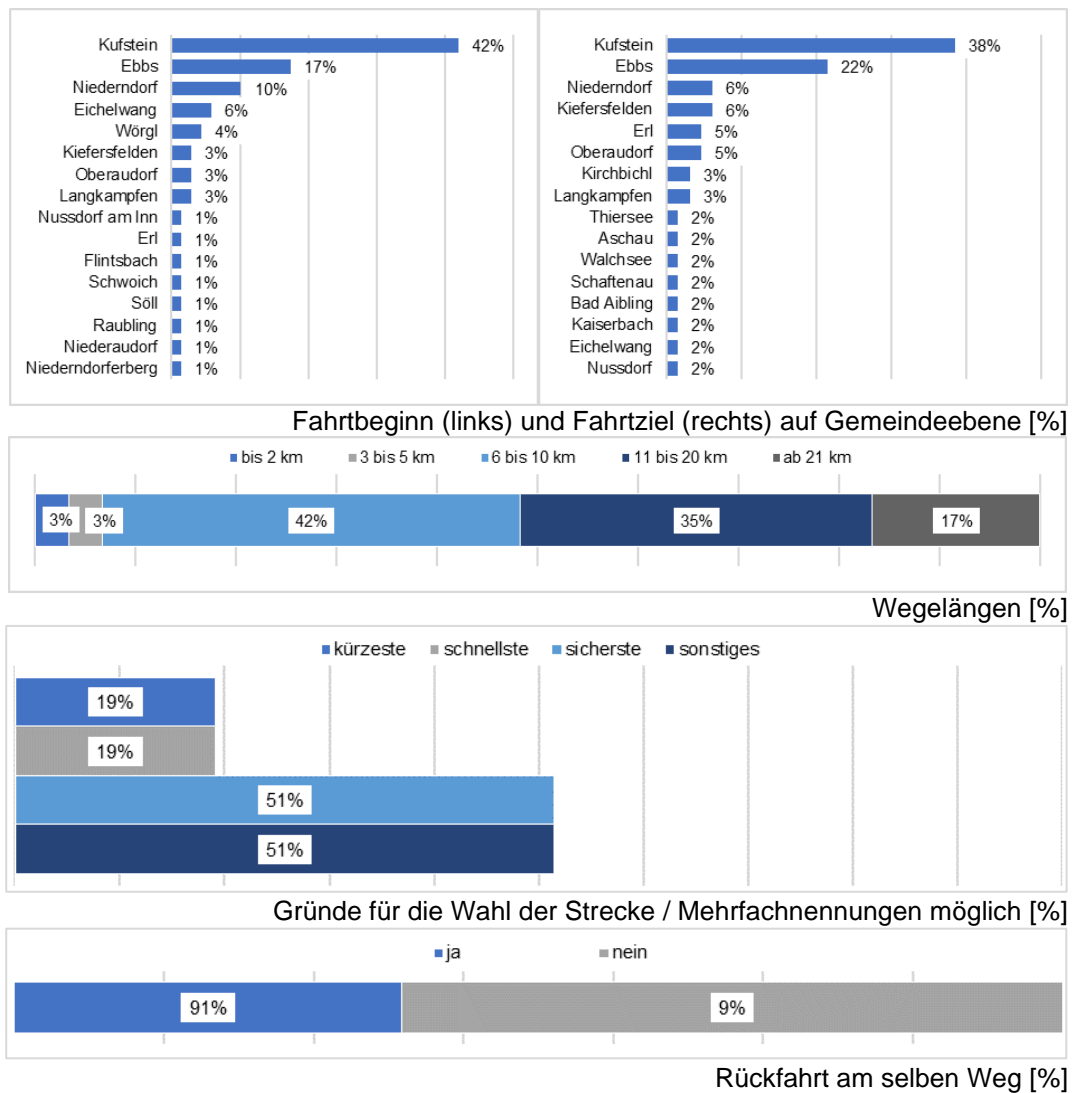
Ausstattung der Radfahrenden

49 % der Befragten nutzten ein (E-)Mountainbike, 8 % ein (E-)Citybike, 10 % ein Rennrad, 6 % ein Gravelbike und 25 % ein Trekkingbike. 20 % der Fahrräder hatten einen Elektroantrieb. Eine Person hatte einen Fahrradanhänger. 58 % der Befragten trugen einen Helm, 42 % trugen keinen Helm. Ein Navigationssystem wurden von 9 % verwendet. 78 % der Befragten fuhren allein, 20 % in der Gruppe zu zweit und 1 % in einer Gruppe zu dritt.



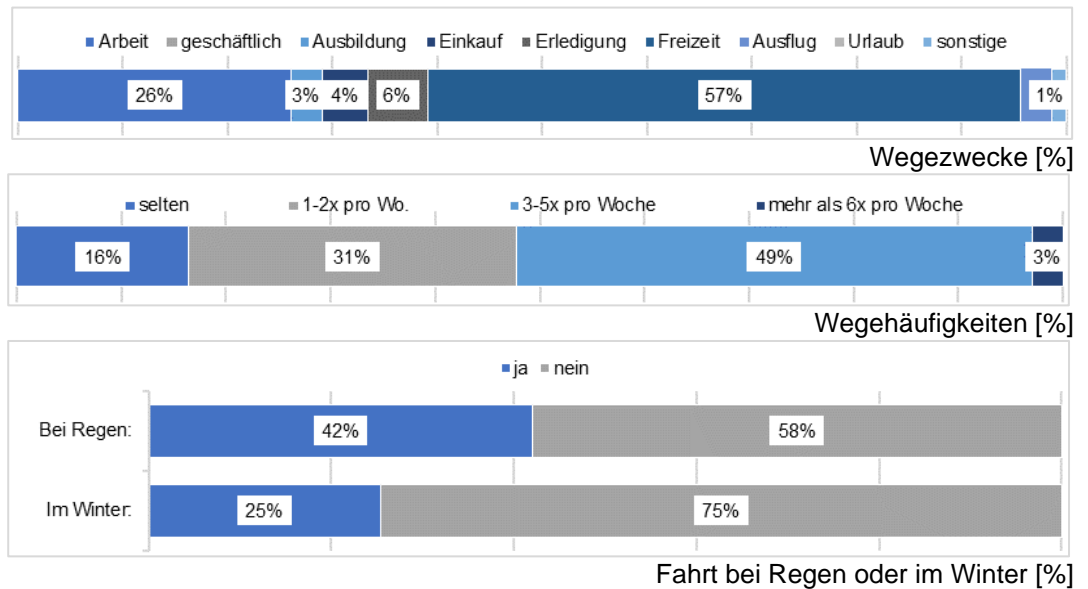
Wege

Die häufigsten Startgemeinden waren Kufstein (42 %) und Ebbs (17 %). Die häufigsten Zielgemeinden waren ebenfalls Kufstein (38 %) und Ebbs (22 %). Die – auf Basis der Start- und Zielgemeinde auswertbaren – Wegelängen betragen bei 42 % zwischen 6 und 10 km, bei 35 % zwischen 11 und 20 km, bei 17 % ab 21 km und bei jeweils 3 % bis 2 km bzw. 3 bis 5 km. Bei den Gründen für die Wahl der Strecke wurde von 51 % sicherste und jeweils 19 % schnellste und kürzeste genannt (Mehrfachnennungen möglich). Zudem gaben 51 % andere Gründe an. 91 % gaben an, denselben Weg auch wieder retour zu fahren.



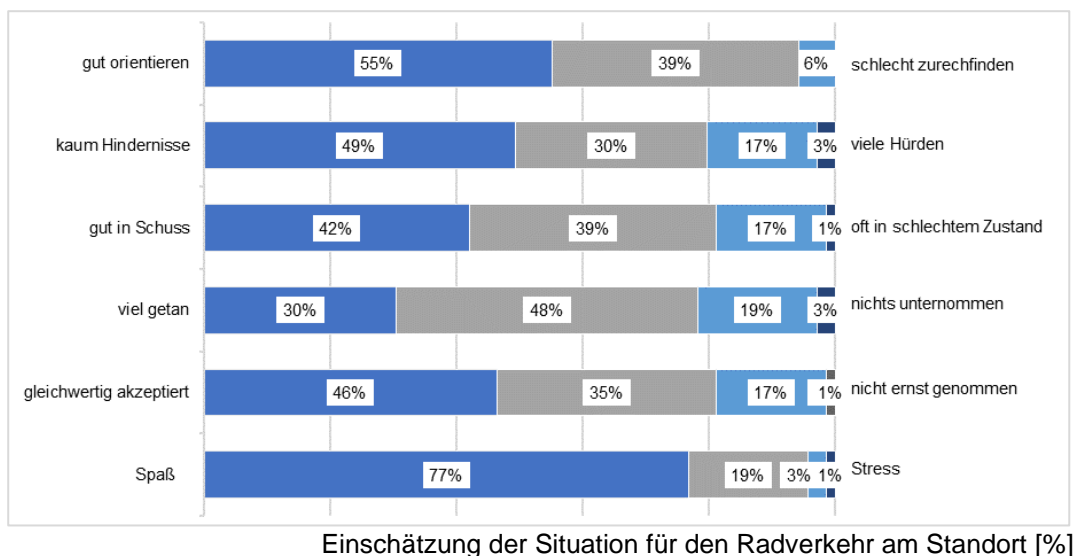
Wegezwecke und Wegehäufigkeiten

Die häufigsten Wegezwecke waren Freizeit (57 %) und Arbeit (26 %). 49 % der Befragten gaben an, den Weg 3-5x pro Woche, 31 % 1-2x pro Woche und 3 % mehr als 6x pro Woche zu fahren. 42 % bzw. 25 % gaben an, die Strecke auch bei Regen bzw. im Winter zu fahren.



Zufriedenheit mit der Radverkehrsinfrastruktur am Standort

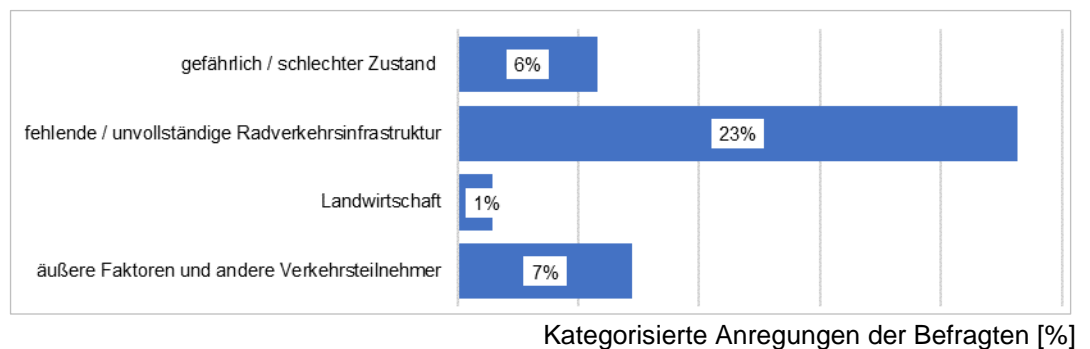
94 % konnten sich beim Befahren des Abschnitts (eher) gut orientieren, keiner der Befragten fand sich (eher) schlecht zurecht. 79 % befanden (eher), dass es am Abschnitt kaum Hindernisse gibt. 3 % befanden (eher), dass es viele Hürden gibt. 81 % gaben an, dass die Radwege (eher) gut in Schuss sind. 1 % gab an, dass die Radwege (eher) in schlechtem Zustand sind. 78 % waren der Meinung, dass am Abschnitt für Radfahrende (eher) viel getan wird. 3 % waren der Meinung, dass wenig/nichts unternommen wird. 81 % gaben an, dass Radfahrende einigermaßen als gleichwertig akzeptiert werden. 1 % gab an, dass Radfahrende (eher) nicht ernst genommen werden. 96 % machte das Befahren des Abschnitts (eher) Spaß, 1 % war (eher) gestresst.



Anregungen, Wünsche und Beschwerden

Die Anregungen der Befragten wurden in die Kategorien „gefährlich / schlechter Zustand“ (u.a. Wurzeln, Schlaglöcher, fehlender Winterdienst, fehlende Beleuchtung, zu schmal, unübersichtliche Stellen), „fehlende / unvollständige Radverkehrsinfrastruktur“ (u.a. zu wenig Radwege, fehlende Markierungen, Radweg hört abrupt auf, bessere Beschilderung notwendig, Radtransport im Zug), Beeinträchtigung durch „Landwirtschaft“ (u.a. schmutzige Radwege, Radwege abseits von landwirtschaftlichen Wegen führen, Uneinigkeiten zwischen Radfahrenden und Landwirten) und „äußere Faktoren und andere Verkehrsteilnehmer“ (u.a. Autos mit zu wenig Abstand beim Überholen, Lärm am Radweg neben der Autobahn, E-Bike-Fahrerinnen oder Rennradfahrer zu schnell, Biber fernhalten, Hunde anleinen) eingeteilt.

6 % der Befragten machten Anregungen zum gefährlichen und/oder schlechten Zustand im jeweiligen Abschnitt, 23 % zur fehlenden bzw. unvollständigen Radverkehrsinfrastruktur, 1 % zur Beeinträchtigung durch Landwirtschaft und 7 % zu äußeren Faktoren bzw. anderen Verkehrsteilnehmern und Verkehrsteilnehmerinnen. Als konkrete Gefahrenstellen wurde die fehlende Beleuchtung ab der Kreuzung beim Schwimmbad genannt.



Innsbruck, im Dezember 2023